



57. Jahrgang
Februar
2008 02
C 2139E

DER HEIMATBOTE

**Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp**



Nienstedten im Februar vor zwei Jahren

Literatur zur Heimat- und Landeskunde

Hamburgs Grün zwischen Tradition und Trend

Streifzüge durch Parks und Naturlandschaften (Brosch., 13 x 23 cm, 132 Seiten mit vielen Abb.).

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt gibt laufend Informationsschriften zu ihren Arbeitsgebieten heraus. Die oben erwähnte und vor einem Jahr erschienene Schrift behandelt Hamburgs Grün und ist kostenlos erhältlich in der Behörde und in den Bezirksämtern, auch im Stadtmodell in der Wexstraße 7. Es liegt eine hervorragende Übersicht über Hamburgs Stadtgrün und Landschaftsschutzgebiete vor in Form bebildeter Kurzbeschreibung mit geschichtlicher Entstehung. Detailpläne würden den Umfang sprengen, so muss ein Übersichtsplan genügen. Unsere Elbgegend ist mit Hirschpark, Bours Park, Jenischpark und Flottbektal, Elbhöhenweg und Römischer Garten usw. gut berücksichtigt. Praktische Angaben wie Lage und Verkehrsanbindung erhöhen die Benutzbarkeit dieses handlichen Leitfadens. Der Behörde sei herzlich gedankt.

Jahrbuch 2008 für den Kreis Pinneberg

192 Seiten, DIN A 5

Der Heimatverband für den Kreis Pinneberg hat den 41. Band seiner Jahrbücher herausgebracht. Wieder sind interessante Aufsätze zur Kreis- und Ortsgeschichte erschienen. Von besonderem Interesse für uns, die wir bis 1927 zum Kreis Pinneberg gehörten, ist der Artikel von Werner Hamann: *Schleswig-Holstein und Hamburg – eine Wiedervereinigung* und dann auch für Nienstedten gleichsetzbar von Max Thumann *Von der Lebensweise in Rellingen um 1800 und um 1866*. Das Leben von der Wiege bis hin zur Beer-

digung der Rellinger wird sich nur wenig von dem in Nienstedten unterschieden haben, obwohl beide anderen Vogteien angehörten. Die Arbeit der Heimatverbände ist gut, wenn ihre historische Heimatarbeit in solchen Jahrbüchern dokumentiert wird.



Kultur – ein langer Weg

Die Geschichte der Pinneberger Landdrostei

Hardcover, 23 x 23,5 cm, 112 Seiten mit vielen Abb., Verlag Wachholtz 14,90 €

Die nun 240 Jahre alte Drostei in Pinneberg ist das bedeutendste Baudenkmal der Kreisstadt. Die Drostens waren die obersten Beamten der einstigen Grafschaft Holstein-Schauenburg, dann der Herrschaft Pinneberg. Für die „Elbvororte“ war Pinneberg der zuständige Behördensitz bis 1927. Die Drostei ist heute im Besitz des Kreises Pinneberg und der Stiftung Landdrostei Pinneberg e.V. Der Barockbau wurde durch den Landdrosten, Geheimen Konferenzrat Hans von Ahlefeldt-Seestermühe erbaut, anstelle eines Vorgängerbaus. Zu bemerken ist, dass die Drostens selbst für standesgemäße Wohnungen sorgen mussten. Das Haus ist heute stilgemäß restauriert und ist nun das Kulturzentrum des Kreises Pinneberg. Zum 240jährigen Jubiläum ist der Band erschienen. Dieter Baig ist Autor des historischen Teils, der auch einen Überblick über die Historie des Kreises Pinneberg gibt. Peter Seehase referiert über die denkmalpflegerische Wiederherstellung. Eric Bessert schreibt über die heutige kulturelle Nutzung. Es liegt ein Buch vor, das ein barockes Adelspalais in seiner wechselvollen Geschichte darstellt und wie es nun stilvoll restauriert, kulturell genutzt wird.

Für uns Nienstedtener war es der Verwaltungssitz – natürlich waren die Büros in Nebengebäuden.

Co

Heinrich Mehl Früher war alles besser

**Über das Unbehagen an unserer Zeit
120 Seiten, gebunden, € 12,90
Boyens Buchverlag, Heide 2007
ISBN 978-3-8042-1216-9**

Ob das all- und feiertägliche Leben vor 200 Jahren in Rellingen, Nienstedten oder sonst wo in unserer Heimat behaglich war, möge jeder nach Lektüre des vorstehend vorgestellten Aufsatzes im Pinneberger Jahrbuch für 2008 selbst entscheiden. Heinrich Mehl, Volkskundler am Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum, stellt in seinen elf kritisch-ironischen Essays über Lebenserfahrungen im Deutschland von heute fest, dass bei unseren „großartigen Errungenschaften“ in Bereichen wie Wohnen und Reisen, Essen und Einkaufen, Sprechen und Glauben, Jugend und Alter viel Lebensqualität verloren gegangen ist.

Den Geschmack des Brotes, das früher selbst gebacken wurde, erreichen die Großbäckereien nicht. Die Geborgenheit der Großfamilie, in der jeder seinen Platz und seine Aufgaben hatte, kann kein Seniorenheim zurückbringen. Der Briefträger hat zwar Mindestlohn, aber keine Zeit mehr für ein Schwätzchen oder gar für eine wichtige Beobachtung im Lebensbereich seiner Klientel.

Gäbler

Plattdüütsch leevt

Liebe Fruu Rönnspees,
Dank för Eern Breef. Wie wüllt geern
helfen, man blos wie weet nich, wo
düsse greune Eck sich befinden deit.
Könt Se uns anropen und wie kieckt uns
dat den an.
Eeern Peter Schulz
Tel. 82 59 88



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 822 412 80
Fax 822 412 81
E-mail buergerverein@nienstedten.de

VORSTAND:
Peter Schulz
Peter Schlickerrieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:
Gabriele Pfau
Dr. Hans-Jürgen Gäbler

GESCHÄFTSSTELLE:
Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM
INTERNET:
www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor. Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTEN:
Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg
203 850 204
BLZ 200 100 20

VERLAG:
Soth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

ANZEIGEN:
Tel.: 678 23 65, Fax: 678 94 03

SATZ & DRUCK:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38
22041 Hamburg
Tel. 040 - 69 42 92-0
Fax 040 - 6 95 66 14
E-mail: info@druckerei-wendt.de

Titelfoto:
H.-J. Gäbler



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Sprechstunden an jedem letzten Montag im Monat ab 19.00 Uhr
in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33.
Der „Nienstedten-Treff“ im Januar fällt aus. Der nächste „Treff“ findet am Montag, 4. Februar, um 19.00 Uhr bei Schlag, Rupertstraße 26, statt.

Wir begrüßen unser neues Mitglied

SUNRISE. Domizile für Senioren

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Margret Goltz
Hans-Heinrich Ladiges
Gertrud Maetschke
Heilwig Schweim
Claus Terheggen
Hildegard Voigt
Dr. Maria-Charlott Weintraud

Dr. Elisabeth Haug
Dr. Gunter List
Walter Mathews
Dr. Joachim Strauss
Horst Tschirner
Harald Weinert
Paul Ziegler

Aus dem Vereinsgeschehen

Parks in Altona

Gemeinsame Aktion der Bürgervereine im Westen Hamburgs

Der Zustand des öffentlichen Grüns und insbesondere der historischen Parks in Altona - und nicht nur dort - liegt schon seit geraumer Zeit im Argen. Man kann von einem **Pflegenotstand** sprechen.

Das gute alte Altonaer Gartenbauamt ist aufgelöst. Ein Rest, die Gartenbauabteilung wird in diesem Jahr ihren angestammten Platz im Jenischpark (Hochrad 75) verlassen und kämpft mit reduziertem Personal unter dem pompösen Namen *Fachamt Management des öffentlichen Raumes, Abteilung Stadtgrün der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt* auf verlorenem Posten.

Unter dem Dach der „Patriotischen Gesellschaft von 1765“ hat eine Initiative *Grüne Metropole am Wasser* im vergangenen Jahr eine Charta zur *nachhaltigen Entwicklung einer urbanen Kulturlandschaft* entwickelt, welche ihre Ziele bis zur Bundesgartenschau in Hamburg 2013 verwirklichen will.

Auf Initiative des Blankeneser Bürgerverein e.V. hat eine Arbeitsgruppe *Parks in Altona* seit 2006 ein Konzept für eine verbesserte Grün- und Parkpflege in Altona entwickelt. Die Gruppe

wird von den Altonaer Parkvereinen (Jenisch Park Verein, Hischpark Verein) sowie von den Bürgervereinen des Altonaer Westens (Flottbek, Othmarschen, Erhaltet Flottbek e.V., Blankenese, Rissen und unserem Bürger- und Heimatverein) getragen.

Die Arbeitsgruppe *Parks in Altona* hat in einem Gespräch mit dem neuen Bezirksamtsleiter Altona, Herrn Warmke-Rose für eine engere Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Behörden geworben und dazu ein Positionspapier vorgelegt. Ein erbetenes Gespräch zwischen Altonaer Fachämtern und den Vereinen kam bisher bedauerlicher Weise nicht zustande.

Im gleichen Sinne ist die Arbeitsgruppe mit einem Schreiben zur Pflege öffentlicher Grünanlagen an die Fraktionen der Bezirksversammlung herangetreten. Darin wird auf die historische Bedeutung der „Parks an der Elbchaussee“ – ein Begriff, den Hans Leip geprägt hat – und unser aller Verpflichtung für Erhalt und Pflege nachdrücklich hingewiesen. Die Park- und Bürgervereine bieten darin u.a. ihre verstärkte ehrenamtliche Mitarbeit, so auch in der Öffentlichkeitsarbeit an und fordern von der Politik – nicht nur für Altona – die erforderlichen Mittel für eine Verbesserung der Pflege des öffentlichen Grüns und der Parks durch eine maßvolle, d.h. ausreichende Anhebung des Budgets der zuständigen Behörden sicher zu stellen.

Man darf gespannt sein, ob sich die Politik dafür einsetzen wird, ihrem Anspruch von der **Grünen Metropole an der Elbe** gerecht zu werden.

Leserbriefe

Teufelsbrück Das endlose Thema

Ein seit über 60 Jahren sich mit dem Thema Nienstedten befassender Senior macht sich über Teufelsbrück Sorgen. Teufelsbrück ist einer der ganz bemerkenswerten Punkte an der Elbchaussee, die von vielen Literaten gepriesene Straße, übertrieben sogar als schönste Straße Europas deklariert. Hier senkt sich die Elbchaussee von der Geesthöhe herab auf das Niveau der Elbe, um zwei Bäche zu kreuzen: **Im Westen** (Nienstedten) auf den Sandstrand (zwischen Chr. F.-Hansen-Str. und Lünkenberg) vor dem „Sandstück“, einem ehemaligen Strandwall. **In der Mitte:** die Geestzunge zwischen Kleiner Flottbek (Quellentaler Bach) und der Flottbek, die den Jenischpark durchfließt. Hier trifft die Baron-Voght-Straße auf die Elbchaussee. **Im Osten:** am Geestrand entlang und die Flottbek kreuzend (einst auf einer natursteinernen Bogenbrücke) den östlichen Geestrand wieder ansteigend. Hier war zur Elbe hin in der Bucht eine amphibische Landschaft (wäre heute

ein wertvolles Biotop), die 1867 nachdem Schleswig-Holstein eine preußische Provinz geworden war, als fiskalisches Elbvorland industrieller Nutzung zugeführt werden sollte. Die Elbchaussee-Landhausbesitzer erreichten es dann um 1890, dass als kleineres Übel sie den Hafen der Gemeinden Nienstedten und Klein Flottbek finanzieren konnten. Drei große Ausflugsraststätten waren stark besucht, ein Schiffsanleger sorgte für weitere Touristen.

Der Kfz-Verkehr nahm zu, die Elbchaussee wurde an Sonn- und Feiertagen für Fahrzeugverkehr gesperrt. Ab den 1930er Jahren bis in die 50er Jahre wurde der Elbuferweg (Wanderweg) ausgebaut. Eine Buslinie (36) wurde eingerichtet. Zwischen Teufelsbrücker Hafen und Schiffsanleger blieb der Elbuferweg ein mangelhaftes Provisorium. Der einstige private Garten (gegenüber der Einmündung der Baron-Voght-Straße in die Elbchaussee) wurde ein von einer Buskehre eingefasster PKW-Parkplatz. Politik und Verwaltung versagten (aus Geldmangel), diesen mehr und mehr verwahrlosten Platz, den Bedürfnissen entsprechend zu gestalten.

Mitte 2006 verabschiedete der Hamburger Senat ein Sonderinvestitionsprogramm (SIP) für *schöne Plätze*. Man kreierte einen *Teufelsbrücker Platz*. Man forderte zu einem Workshop drei Büros für Architektur und Landschaftsplanung auf, lud dazu eine beschränkte Öffentlichkeit ein. Eile war geboten, denn bis Ende 2007 sollte das Vorhaben durchgeführt worden sein. Ausgewählt wurde der Entwurf, der den Busverkehr direkt beiderseitig an die Elbchaussee verlegt und die notwendige Buskehre gegenüber der Christian-F.-Hansen-Straße anordnet nebst zugehöriger neuer Busspur im Süden der Elbchaussee.

Die bisherige Verkehrsanlage (Parkplatz und Kehre) wird *Teufelsbrücker Platz*. Man schwärmte vom Ort für Events und gegebenenfalls Verlegung unseres Traditions-Dorffestes *Nienstedtener Markt* nach Teufelsbrück. Vorhandene Parkplätze für Kfz fielen fort. Die Politik schwärmte davon, dass alle zugestimmt hätten. Die allgemeine

Bevölkerung wurde kaum bzw. gar nicht informiert; es ist ja kein Bebauungsplanverfahren. (Vergleichen Sie auch bitte den HEIMATBOTEN Jan. 2008 S. 5 u. 6 sowie die Ausgaben ab Ende 2006). Kommunalpolitisch soll alles gelaufen sein bis auf einige Finanzierungslücken. Die SIP-Mittel sind von 2007 auf 2008 fortgeschrieben.

Wenn 2008 das Projekt durchgeführt sein sollte, wird ein großer Teil der Bevölkerung entsetzt sein. Teufelsbrück wird sein historisches landschaftlich bedeutendes Gesicht verloren haben. Es zeigt sich wieder, dass die Entscheidungsträger kaum „Hintergrundwissen“ haben und es ihnen an Sensibilität fehlt.

Diese Teufelsbrücker Entwicklung bekümmert einen alten Heimatkundler. Die gegenwärtigen Verkehrsverhältnisse sind nicht so, dass unbedingt eine solche Neuordnung nötig ist. Der Elbwanderweg könnte über den Böschungsbereich etwas elbwärts verlegt werden. Ein *Teufelsbrücker Platz* ist überflüssig. Man kann behaupten, dass die von den Kommunalpolitikern vorgesehene Maßnahme eine Geldverwendung ist.

Herbert Cords

...und was aus einem schlichten Bürgerwunsch werden kann



Der Bürger wünscht sich eine schlichte und bürgerfreundliche Anlage



Die Verwaltung greift diese Anregung freudig auf und trägt sie dem zuständigen Ausschuss vor



Die vom Bürger gewählten Abgeordneten machen einen Gegenvorschlag und beschließen, ein Planverfahren einzuleiten.



Die Planungsabteilung macht einen Entwurf, der allen gesetzlichen Bestimmungen entspricht und in der behördeninternen Abstimmung ohne Widerspruch gebilligt wird



Die Genehmigungsbehörde nimmt in Anwendung der Novelle zum Bundesänderungsgesetz vom 32.3. 1977 in der geänderten Fassung vom 25. 12.77 eine geringfügige Änderung des Planes vor



Nachdem alle bürokratischen Hürden genommen sind, wird der Plan von erfahrenen Praktikern der Behörde in die Tat umgesetzt.

Vereine

Freunde des Jenischparks e.V.

c/o Gartenbauabteilung
Bezirk Altona
Hochrad 75, 22605 Hamburg
1. Vorsitzender: Hans-Peter Strenge

Lesung

Voght-Staudinger-von Thünen

Baron Voghts Wirken hat weite Kreise gezogen: die Reform des Armenwesens in Europa, das norddeutsche Baumschulwesen und die moderne Landwirtschaft. An Staudingers Institut an der Seestraße studierte der junge Johann Heinrich von Thünen Voghts fortschrittlichen Ackerbau und entwickelte daraus seine berühmte Wirtschaftstheorie vom „Isolierten Staate“.
Renate Hippauf liest am Mittwoch, 6. Februar 2008, um 19.50 Uhr, im Kleinen Hörsaal des Botanischen Instituts

Klein Flottbek aus ihrem Buch über Leben und Wirken von Thünens.

700 Jahre Nienstedten e.V.

Informationen beim Vorsitzenden
Andreas Kück
Nienstedtener Marktplatz 29
22609 Hamburg
Tel: 89 80 74 0
E-Mail: 700,jahre@nienstedten.de

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Wehrführer: Christoph Lübbe
www.feuerwehr-nienstedten.de
Förderverein: 1. Vorsitzender:
Wolfgang Cords
Langenhegen 10, 22609 Hamburg
Tel.: 82 57 83

Ein Rückblick auf das Jahr 2007

Liebe Leser des Heimatboten, auch zu Beginn dieses Jahres informieren wir Sie über unsere Arbeit des vergangenen Jahres. Neben den Veranstaltungen wie Tag der offenen Tür, Laternenumzug und Adventsbummel, an denen wir uns gern der Öffentlichkeit präsentieren, ist es vor allem unser eigentlicher Auftrag, den Schutz vor Feuer und sonstigen Gefahren für die Bevölkerung in Nienstedten, Klein-Flottbek und Teilen von Othmarschen zu gewährleisten.

Betrachtet man die nackten Zahlen, dann war das letzte Jahre ein sehr einsatzintensives, denn mit **75 Einsätzen** lagen wir recht deutlich über dem Durchschnitt von 40-60 Einsätzen der vergangenen Jahre. Im Gegensatz zu 2006 zeichnete sich das Jahr - bis auf den Orkan Kyrill und die Brandstiftungen bei den Instenhäusern in der Baron-Voght-Straße (siehe weiter unten) – durch weniger spektakuläre Einsätze aus.

Hier die nach Schwerpunkten geordnete Statistik der Einsätze:

Feuer	25
Sturm	21
Wasser	15
Technische Hilfe	10
Tier	2
Sonstiges	2

Aus der Übersicht wird erkennbar, dass das Thema Feuer bei uns einen wichtigen, aber nicht den dominierenden Platz einnimmt. Neben einigen Kleinbränden bei Papierkörben und Altpapiercontainern haben wir bei Nachlöscharbeiten (Ablösung anderer Kräfte) nach einem Großfeuer in Bahrenfeld geholfen, einen brennenden PKW und einen Keller- und einen Grasbrand gelöscht. Besonders berührt haben uns die Brandstiftungen am 28. April und am 09. August, als bis dahin unbekannte Personen mitten in der Nacht versucht haben, die mit Reet gedeckten Instenhäuser am Jenischpark an mehreren Stellen gleichzeitig anzustecken. Am 28. April um 3.33 Uhr wurden wir das erste Mal gerufen. Beim Eintreffen der FF Nienstedten brannte das Dach bereits an sechs Stellen. Durch einen konzentrierten Löschangriff mit unseren beiden Löschfahrzeugen konnten wir die Flammen bekämpfen und so einen größeren Schaden wie 1992 (damals brannte die gesamte Häuserzeile ab) verhindern. Am 09. August um 0.37 Uhr wurden wir wieder durch die Meldung „brennt Dach eines Reetdachhauses“ aufgeschreckt. Erneut hatten Unbekannte an zwei Stellen gezündelt. Zum Glück waren die Anwohner diesmal sehr schnell in der Lage, den Entstehungsbrand selbst zu bekämpfen, so dass wir gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr nur noch Nachlöscharbeiten durchführen mussten, um sicher zu gehen, dass sich keine Brandnester mehr im Reet befinden.



Zwei tatverdächtige Personen wurden einige Wochen später ermittelt. Bei den Sturmereignissen schlug der Orkan Kyrill mit 7 Einsätzen zu Buche. Hier traf es ganz besonders eine Familie in der Adalbertstraße, deren gesamtes Dach durch einen umgestürzten Baum zu Schaden gekommen war. Auch eine sehr große und über 100 Jahre alte Buche im Jenischpark musste von uns gefällt werden, da ein mehrere Meter langer vertikaler Riss den Baum jederzeit hätte zum Umfallen bringen können. Auch das Thema Wasser hat uns wieder intensiv beschäftigt. So haben wir u.a. nach einem Starkregen den Pavillon einer Grundschule in Blankenese trockengelegt, das Überlaufen eines Teiches auf die Straße Quellental verhindert, diverse Motorräder in Teufelsbrück vor dem Hochwasser gerettet und einem Gastronomen während der Sturmflut im November geholfen, sein Lokal weitestgehend trocken zu halten. Im Rahmen der technischen Hilfeleistungen haben wir u.a. die Berufsfeuerwehr beim Abstreuen einer kilometerlangen Ölspur auf den Straßen Mühlenberg und Elbchaussee unterstützt, einen umgefallenen Bauzaun wieder aufgestellt, die Rettung von Personen von einer auf einen Stack aufgelaufenen Barkasse durch das Ausleuchten der Einsatzstelle begleitet und auch bei anderen Ereignissen auf der Elbe von Land aus assistiert.

Darüber hinaus konnten wir eine Katze aus einem Baum retten und einen Hund befreien, der seinen Kopf zwischen die Stäbe eines Metallzaunes gezwängt hatte.

Wie eingangs erwähnt also ein ganz normales Jahr bei der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten.

Personelles:

Olaf Stüdemann, Thilo Pahnke und Vincent Sievers haben ihre Grundausbildung mit der Abschlussprüfung an der Landesfeuerweherschule erfolgreich beendet und sind zu Feuerwehrmännern befördert worden. Wir gratulieren sehr herzlich.

Wir haben *Julius Wieske* als Feuerwehrmann-Anwärter in unsere Reihen aufgenommen und auch die Jugendfeuerwehr hat Verstärkung bekommen. *Felina Geercken* und *Bunnee Junge* sind der Jugendfeuerwehr Nienstedten beigetreten.

Herzlich willkommen unseren neuen Mitgliedern!

Allen Lesern des Heimatboten danken wir für ihr Interesse an unserer Arbeit und den passiven Mitgliedern unseres Fördervereins für die Unterstützung der Einsatzabteilung und der Jugendfeuerwehr.

Rüdiger Dau, stellv. Wehrführer



Kirchengemeinde

Kirchenbüro:
Nienstedter
Marktplatz 19a
Tel. 82 87 44



Gottesdienste

Jede Woche

Mittwoch 19.00 Uhr Friedensgebet

So., 03. 02. 08

10.00 Uhr Pastor Ulrich Billet,
18.00 Uhr Taizé-Abendandacht
Diakon Kay Bärmann

Mi. 06. 02. 08 Aschermittwoch

19.00 Uhr Friedensgebet,
Pastor Ulrich Billet

So., 10. 02. 08

10.00 Uhr Pastorin Astrid Fiehland
van der Vegt
11.30 Uhr Gottesdienst für Große und
Kleine
Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt

So., 17. 02. 08

10.00 Uhr Pastor Ulrich Billet,

So., 24. 02. 08

10.00 Uhr Gospel-Gottesdienst „Come
all who thirst“, Nienstedtener Gospel-
chor & Percussiongruppe
Piano und Leitung: Frauke Grübner
Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt,

Kirchenmusik

Nienstedtener Kirche, Elbchaussee 410
Sonnabend, 23. Februar, 17.00 Uhr
Come again, sweet love
Liebeslieder aus dem englischen und
französischen
Barock Werke von Händel, Monteclair,
Marais, Purcell, schottische Volkslieder
Trio Chiaroscuro, Berlin (Sopran, Viola
da Gamba, Orgel)
Eintritt frei; Kollekte erbeten



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

ELEKTRO-KLOSS GMBH

*Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten*

Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
Tel. 82 80 40

Museen / Ausstellungen

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50a
22609 Hamburg
Tel. 82 60 85
Di – So 11 – 18 Uhr
Kostenlose öffentliche Führung jeden
Sonntag um 11 Uhr.

Ständige Ausstellung

Holzskulpturen, Bronzen, Keramik,
Zeichnungen und Druckgraphik
von Ernst Barlach

Sonderausstellung

**Amadao da Souza-Cardoso
(1887-1918)**
Ein Pionier aus Portugal

Jenisch-Haus

Museum für Kunst und Kultur
an der Elbe
Baron-Voght-Str. 50 · 22609
Hamburg
Tel. 040/82 87 90
Di – So. 11 – 18 Uhr

Sonderausstellung

Weiß wie Schnee
Winter-Kabinett im Jenisch-
Haus

Altonaer Museum

für Kunst und Kulturgeschichte
Museumstraße 23, 22765
Hamburg
Telefon 040/42811-3582
Di – So: 10 – 18 Uhr, Do bis
21 Uhr

Sonderausstellungen

Alles im Fluss
Die Region Altona und ihr Ver-
hältnis zur Elbe.

Die Sonderausstellung ist
ergänzt durch eine Kabinet-
tausstellung

**Das Schiffsporträt – Dekora-
tion und Dokument –**

Ca. 50 Bilder aus der sehr
umfangreichen Sammlung des
Museums sind ausgestellt,
anlässlich der Veröffentlichung
des Bandes 1 des dreibändi-
gen wissenschaftlichen
Museums kataloges (21,5 x 20

cm, 264 Seiten,
123 farbige Abb.,
Verlag H.M. Haus-
child, 58,- €.) Her-
ausgeber ist der
Kustos B. Meyer-
Priese, dem die
Schiffahrtsabtei-
lung des Museum
unterstellt ist.

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20
☎ (040) 30 96 36-0
www.ertel-hamburg.de

Nienstedten
☎ (040) 82 04 43
Blankenese
☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg
(Horn)
Horner Weg 222
☎ (040) 6 51 80 68

**Lohnt sich ein Verkauf
in heutiger Zeit?
Was ist Ihr Haus, Ihre Wohnung wert?
Gibt es Interessenten dafür?**

Gern helfen wir Ihnen mit fachkundigen Vorschlägen.
Unser Besuch ist für Sie unverbindlich
und kostet Sie nur einen Anruf.



Ob Verkauf, Vermietung, Gutachten, Verwaltung:
Seit 1922 sind wir für unsere Kunden kompetente Wegbegleiter
in allen Immobilienfragen – speziell in den Elbvororten.

Ernst Simmon & Co.
IVD / VHH
Waltzstraße 18 · 22607 Hamburg · Telefon: 040 - 89 81 31 · Fax: 040 - 899 15 59
www.simmon.de



RUMÖLLER
Soll 100 Jahren im Familienbesitz
BETTEN
Auch so gut geschlafen?



**Dann war das Bett bestimmt von uns.
 Wir kümmern uns um Ihren guten Schlaf.**

Hamburg Blankenese Hamburg Osdorf
Elbechaussee 582 Elbe Einkaufszentrum
Tel. 040/86 09 13 Tel. 040/800 37 72

www.rumoeiler.de

**WENN FLEISCH
 DANN QUALITÄT DARUM**

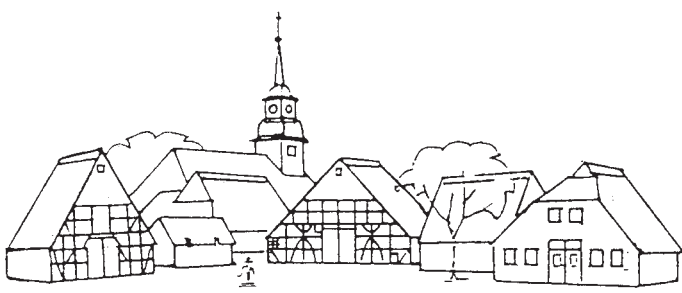
ROLF HÜBENBECKER
 FACHMANN FÜR FEINSTE FLEISCHWAREN
 WILD • GEFLÜGEL • SPANFERKEL

**NIENSTEDTENER STR. 13 • TEL.: 82 84 02
 WAITZSTR. 17 • TEL.: 89 44 00**

OTTO KUHLMANN
 Erd-, Feuer- und Seebestattungen
 Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911
 Inhaber: Frank Kuhlmann
 22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
 Bahrenfelder Chaussee 105
 Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de



**DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN
 NIENSTEDTEN e. V.**

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

**Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
 Nienstedtener Str. 33, 22609 Hamburg**

**Ich bitte um Aufnahme in den
 Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.**

Als Beitrag möchte ich jährlich den Mindestbeitrag von € 30,-
 einen Beitrag von € _____
 (Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
 der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____
 Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____
 Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug
 Hiermit ermächtige ich den
 Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
 widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos Nr. _____
 bei der _____ BLZ _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift _____